

Siegfried EPPERLEIN, Leben am Hofe Karls des Großen, Regensburg: Verlag Friedrich Pustet 2000. 160 S., mit zahlreichen Farb- und Schwarzweißabbildungen.

Karl der Große stand in den letzten Jahren erneut im Mittelpunkt der historischen Forschung und der Öffentlichkeit. Zunächst 1999 die große Ausstellung in Paderborn – Kunst und Kultur der Karolinger. Letztes Jahr gab es in Aachen die Ausstellung „Krönungen“ und auch der Historikertag war in Aachen angesiedelt. Logischerweise spielte Karl auch hier eine hervorragende Rolle – schließlich handelte es sich bei Aachen um seine Lieblingspfalz, die sogar eine Residenz des Kaisers wurde. Diese Entwicklung ist nun das Thema des Buches, das hier vorgestellt wird.

S. Epperlein widmet sich knapp 160 Seiten lang, ergänzt und veranschaulicht durch zahlreiche Farb- und Schwarzweißfotos, dem „Leben am Hofe Karls des Großen“.

Entsprechend dem Schwerpunkt des Buches – Aachen – beschäftigt sich der Autor weniger mit den frühen Jahren des Herrschers, den Kriegszügen, der Expansion und Eroberung, sondern mehr mit der Herrschaft und Verwaltung und wie dieses vor Ort gehandhabt wurde. Zunächst stellt S. Epperlein die bauliche Ausgestaltung der Pfalz, vor allem der Kapelle, vor (S. 14-24). Anschließend wendet er sich der personellen Struktur des Hofes und ihrer Änderung zu. Durch die Festlegung von Aachen als feste Residenz änderte sich bzw. wuchs das Hofpersonal (S. 25-56). Dabei geht er auf die einzelnen Aufgaben der am Hof Anwesenden und die Entwicklung (Hofkapelle, Hofämter) ein. Hierbei zeigt der Autor auch die Ausbildung der Verwaltung und der Wirtschaft (*capitulare de villis*, Zoll, Münze), des Lehenswesens (Grafschaftsverfassung, Königsboten), des Heeres sowie der Einbindung der Kirche in das karolingische Reich.

Der nächste Abschnitt ist der Person Karl gewidmet (S. 57-84), wobei S. Epperlein zunächst Karls Aussehen anhand von Quellen beschreibt. Anschließend berichtet der Autor vom Leben am Hofe, d.h. vom Essen, Trinken, „Freizeitaktivitäten“ wie der Jagd und schließlich der Bildung des Kaisers. Der letzte Punkt dieses Abschnittes ist Karls Familie, d.h. den Ehefrauen, Mätressen und Kindern zugeteilt. Dabei nimmt der Autor sich weitgehend zurück und läßt die (übersetzten) Quellen sprechen.

Nach der Familie wird der Blick auf die wichtigsten Berater Karls des Großen geworfen wie Alkuin, Einhard, aber auch karolingische Autoren wie Paulus Diaconus etc. (S. 85-98), die in Kurzbiographien vorgestellt werden. Damit wird der engste Umkreis des Kaisers aufgezeigt. Dabei wird auch deutlich, wie Karl versuchte die Bildung in seinem Reich voranzutreiben und an seinen Hof zu binden.

Im folgenden Kapitel widmet sich der Autor den materiellen und örtlichen Grundlagen der Bildung am Hofe (S. 99-130). Dabei werden Kriegsbeute, Geschenke fremder Fürsten etc. als genauso bedeutend angesehenen, wie z.B. der Tiergarten in Aachen. Das eine war die materielle Grundlage, das andere „Forschungsobjekt“. Gleichzeitig diente der Tiergarten zur Hebung des Ansehens des Hofes.

Schließlich werden die Folgen der „Akademie“ Karls des Großen vorgestellt, wie die Klerikerreform, die Benediktinerregel und die Wirkung der sogenannten „karolingischen Renaissance“ wie die karolingische Minuskel und die überlieferten, da abgeschriebenen, antiken Bücher. Bei heiligen Texten, wie der Bibel, ließ Karl sie vor dem Abschreiben überprüfen und vereinheitlichen, damit in seinem Reich gleiche und korrekte Texte benutzt wurden.

Im letzten Abschnitt wendet sich S. Epperlein dem Tod Karls zu, seiner Bestattung in Aachen und dem hier aufgeblühten Karlskult.

Insgesamt bildet das Buch von S. Epperlein eine farbenprächtige und stark illustrierte Einsicht in das Leben Karls des Großen und seiner Umgebung. Diese ist anhand der zahlreichen (übersetzten) Quellenzitate zudem authentisch. Dabei liegt die Betonung auf den letzten Jahren/Jahrzehnten des Kaisers, nachdem bei ihm die Vorliebe für Aachen ausgeprägt war. Hier wird also eine Art fester Residenz im Kaisertum vorgestellt, wie sie im (deutschen) Mittelalter weiter nicht vorhanden war.

Wer einen lebendigen Einblick in das frühe Mittelalter und auf Karl den Großen haben möchte, ist bei diesem Buch gut aufgehoben.

Dr. Nathalie Kruppa
Max-Planck-Institut für Geschichte
Hermann-Föge-Weg 11
37073 Göttingen
nkruppa@gwdg.de